

Pressemitteilung vom 10.04.2014



Kreislandvolkverband Cloppenburg e.V.

Löninger Str. 66, 49661 Cloppenburg
04471 / 965-200
info@klv-clp.de
www.klv-clp.de



Kreislandvolkverband Oldenburg e.V.

Sannumer Str. 3, 26197 Huntlosen
04487 / 7501-0
kreislandvolkverband.ol@ewetel.net
www.landvolk.net



Vereinigung des Emsländischen Landvolkes e.V.

An der Feuerwache 12, 49716 Meppen
05931 / 9332-111
hurink@landvolk-meppen.de
www.landvolk-emsland.de

Regen und Sonne entscheiden über Erfolg der Ernte

Kartoffelbauer Willi Peters: „Wasser ist der begrenzende Faktor“ – Jetzt ist Pflanzzeit

Cloppenburg. Schweine-Transporter aus der Europäischen Union (EU) werden am russischen Schlagbaum aus Angst vor weiterer Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) zurückgeschickt. Hingegen hat Russland die Einfuhr von EU-Pflanzkartoffeln wieder zugelassen. Pflanzgut aus der EU durfte nämlich seit Juli 2013 nicht nach Russland eingeführt werden, weil Einfuhrauflagen angeblich missachtet worden waren. Schlecht für so manchen Exporteur.

Willi Peters (57) ist Kartoffelbauer. Weil der Landwirtschaftsmeister aus Ellerbrock bei Friesoythe (Landkreis Cloppenburg) den Verkauf seiner Industrie-Kartoffeln an internationale Abnehmer mit langfristigen Verträgen abgesichert hat, ist er unabhängig von solchen Einfuhrsperren, die mitunter auch politisch motiviert sein können. Aus den Kartoffeln von Peters werden später Chips oder Püree. Oder es wird Stärke daraus gewonnen.

In diesem Jahr ist einiges anders im Ablauf auf dem Hof in Ellerbrock. Schuld ist das Wetter. Der Winter, der keiner war. Das Frühjahr, das so früh beginnt. Das Regenwasser, das auf den Feldern noch fehlt. Aus langer Erfahrung im Kartoffelanbau weiß Willi Peters: „Wasser ist der begrenzende Faktor.“ Zu viel davon ist nicht gut für die Pflanzen, zu wenig auch nicht. Und überhaupt, die Vegetation ist in diesem Jahr Anfang April schon sehr viel weiter fortgeschritten als in Vorjahren. Gut zwei bis drei Wochen.

Trotzdem wird Anfang April gepflanzt, stellt Landwirt Peters mit einem Blick in die Mulde seiner mit Kartoffeln gefüllten Pflanzmaschine fest. Schließlich müssen auf 60 Hektar Ackerfläche die Kartoffeln jetzt in die Erde gebracht werden. „Ich muss mich zwingen, nicht zu früh mit dem Pflanzen zu beginnen. Späte Nachtfröste im Frühjahr könnten die Pflanzen schädigen“, sagt Willi Peters.

2013 war ein besonderes Jahr. Damals hat Peters die Kartoffeln spät in den Boden gebracht. Der lange und kalte Winter hatte die Vegetation verzögert. Außerdem muss der Acker mit den schweren Schleppern und Maschinen befahrbar sein. Peters: „Wetter ist alles. Davon sind wir als Kartoffelbauern total abhängig. Der viel diskutierte Klimawandel ist dabei allerdings für uns nicht spürbar.“

Entscheidend sei am Ende die Menge an Regenwasser und die Zahl der Sonnenstunden, denen die Kartoffeln bis zur Ernte im Herbst ausgesetzt seien. Der Kartoffelbauer aus dem Nordkreis Cloppenburg: „Die Kartoffeln überstehen eine lange Vegetationsperiode vom Pflanzen im April bis zur Ernte im September und Oktober.“ Am Ende entscheidet nicht

PRESSEMITTEILUNG

Verantwortlich **Bernhard Suilmann** Redaktion **Heinz-Josef Laing**
Bernhard Wolff **Lambert Hurink**

nur das Wetter über den Erlös. Peters: „Wir sind sehr stark vom Markt abhängig. Angebot und Nachfrage regeln den immer sehr stark schwankenden Preis. Im Vertragsanbau ist der zu erzielende Preis sicherlich besser kalkulierbar.“

Unter dem Strich zieht Willi Peters eine durchweg positive Bilanz. Das Geschäft mit den Kartoffeln sei zwar sehr arbeitsintensiv, aber auch lukrativ, „wenn alle Bedingungen stimmen“. Hohe Maschinen- und Personalkosten seien dabei zu berücksichtigen. Und das Wetter müsse stimmen, und der Regen und die Sonne. Dann seien Chips und Püree später von hoher Qualität, sagt Peters. Das überzeuge sicher auch die Kontrolleure am russischen Schlagbaum.

Bildtext:

Landwirtschaftsmeister Willi Peters (Bild) aus Ellerbrock bei Friesoythe ist mit Kartoffeln gut im Geschäft. In diesen Tagen werden die Kartoffeln gepflanzt.

Bild: Kreislandvolkverband Cloppenburg

Rückfragen an
Heinz-Josef Laing
Tel.: 0176-34076775